

13. / I. 1917

13
M

MM

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr ließ sich im allgemeinen mittelmäßig an. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle konnte die Nachfrage nur in bezug auf Schaflfleisch voll befriedigt werden. In allen übrigen Fleischsorten mangelt das Angebot. Im Großhandel für Fleisch herrschte ebenfalls eine empfindliche Knappheit. Die Bahnaufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf 4 Waggon mit 89 Tonnen, darunter 1 Waggon mit 26 Tonnen Rindsinnereien, die heute größtenteils an die Konsumenten direkt abgegeben wurden. Für nächste Woche werden bessere Fleischschweinezufuhren erwartet, da die Bezugsscheine hierfür schon ausgegeben wurden. Die Preislage ist stationär geblieben.

Auf dem Geflügelmarkt, der zureichend mit Ware versehen war, machte sich heute wieder eine sehr lebhaftere Nachfrage nach Mastgeflügel bemerkbar. Die Preise hierfür sind unverändert geblieben. Die heute zur Ausgabe gelangten russisch-polnischen Gänse (K. 6.— pro Kilogramm) gingen reichlich ab. Der Absatz in Fischen gestaltete sich mitte. Käfighasen fehlten gänzlich. Von den Wildsorten gingen nur Reh- und Hirschfleisch ab.

Hinsichtlich der Fettstoffnachfrage ist es beim alten geblieben. In der Großmarkthalle gab es einige hundert Kilogramm Speck. In der Viktualienhalle auf dem Fischmarkt und auf anderen Plätzen wurden geringfügige Quantitäten Butter verkauft.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte wiesen heute eine ziemlich ergiebige Zufuhr auf. Besonders gefragt waren Kraut und Spinat. Als Erstlingsprodukt des heurigen Glashauswuchses kamen heute Monatsrettiche (Madieschen) auf den Markt, die mit 30 Heller pro Stück verkauft wurden. In der Preislage für Grünwaren und Gemüse ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen. Die Versuche der ungarischen Einsender, für Kraut und Spinat höhere Preise zu erzielen, wurden vom Marktamt abgewiesen. Die beim Zwiebel und Knoblauch gemeldete Preisabschwächung hält an.

Die Dotterung der Kartoffelabgabepellen erreichte heute beinahe den Bedarf, doch wird eine Besserung der Situation hinsichtlich der Kartoffelversorgung für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Heute wurden noch die restlichen Breuen verkauft.

Der Obstmarkt weist einen sehr schwachen Verkehr auf. Gestern sind wieder einige Sendungen steirischer Äpfel angekommen. Der Absatz ist infolge der hohen Preise aber belanglos. In Tiroler Feinobstsorten ist insofern ein Umschwung eingetreten, als die Phantastiepreise (bis K. 10.— pro Kilogramm) die Kauflust derart eingedämmert haben, daß die Interessenten an dem Geschäft viel Geld verloren haben. Kalbille-Äpfel minderer Sorte, die heuer bis zu 6 Kronen kosteten, sind schon um 2 Kronen pro Stück zu haben. Zitronen sind fast gänzlich ausverkauft.